



**PM 1/2011 Aus kleinsten Anfängen nun der Ritterschlag für den „Großen Preis des Mittelstandes“**

(Donnerstag 13. Januar 2011)

- Wissenschaftler ermittelten wichtigsten deutschen Wirtschaftspreis
- „Großer Preis des Mittelstandes“ auf Platz 1 vor dem „Entrepreneur des Jahres“
- Ein Höchstmaß an Wettbewerbstransparenz und ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem brachten Siegpunkte

Zur Ermittlung der Spitzenreiter unter den deutschen Wirtschaftspreisen haben Wissenschaftler der „isw Gesellschaft für wissenschaftliche Beratung und Dienstleistung mbH in Halle/S.“ in einer breit angelegten Studie alle 536 deutschen Wirtschaftswettbewerbe miteinander verglichen.

Das Resultat: Der von der Leipziger Oskar-Patzelt-Stiftung vergebene „Große Preis des Mittelstandes“ ist Deutschlands wichtigster Wirtschaftspreis.

Dr. Helfried Schmidt, Vorstand und Gründer der Oskar-Patzelt-Stiftung, vermittelte den Medien dieses Fazit auf einer Pressekonferenz am 13. Januar 2011 in der Bundesgeschäftsstelle in Leipzig.

**Nur 18 agieren in der höchsten Liga**

Von den mehr als 500 Wettbewerben agieren lediglich 18 in der höchsten Liga deutscher Wirtschaftspreise. Sie allein sind bundesweit präsent, wirken bereichs- und branchenübergreifend, bewerten Unternehmen in ihrer Gesamtheit und berücksichtigen dabei auch die Verantwortung und Rolle von Unternehmen in der Region sowie in der Gesellschaft.

Um die Wettbewerbe miteinander vergleichen zu können, haben die Wissenschaftler zwölf Kriterien entwickelt, die auch zur Beurteilung anderer - beispielsweise regionaler - Wettbewerbe geeignet sind. Damit stellt die Untersuchung des isw gleichzeitig ein Tool zur Verfügung, das generell eine Bewertung und Analyse von Wirtschaftswettbewerben ermöglicht.

**Aus kleinsten Anfängen**

Im Gegensatz zu den anderen 17 Wettbewerbsinitiativen ist der „Große Preis des Mittelstandes“ im Jahre 1994 aus kleinsten Anfängen - zunächst nur im Raum Leipzig - gestartet. Er wurde bis 2003 schrittweise in weiteren Bundesländern eingeführt und von da an in zwölf Wettbewerbsregionen (die alle 16 Bundesländer einbeziehen) mit zwölf separaten unabhängigen Regionaljurys sowie rund 40 regionalen Servicestellen bundesweit organisiert.

**Eine außergewöhnliche Organisation**

Niemand kann sich für diesen Preis selbst bewerben - man muss von Dritten nominiert werden. Im Jahr 2010 haben beispielsweise mehr als 1 000 Institutionen 3 580 Unternehmen nominiert. Die Oskar-Patzelt-Stiftung als Träger des Wettbewerbs erhebt weder Teilnahme- noch Bearbeitungsgebühren.

Es gibt daher auch keinerlei Geldflüsse, mit denen Entscheidungen beeinflusst werden könnten. Die gesamte Arbeit der bundesweit rund 200 Mitwirkenden in der Stiftung erfolgt ausschließlich ehrenamtlich.

Kein einziger Euro Steuergelder wird zur Finanzierung der Gesamtkosten in Höhe von mehr als einer Million Euro jährlich verbraucht. Die Kosten werden ausschließlich über CivilPrivate-Partnership, Sponsoring von Partnerfirmen und von den rund 200 ehrenamtlich in der Stiftung tätigen



Persönlichkeiten getragen. Hauptsponsoren sind die OPS Netzwerk GmbH und die Deutsche Post AG sowie zahlreiche mittelständische Unternehmen.

### **Mit optimaler Transparenz**

Die Oskar-Patzelt-Stiftung sorgt für ein Höchstmaß an Transparenz in der Wettbewerbsdurchführung. Dem dienen eine „Geschäftsordnung für Juroren“, ein „Corporate Governance Kodex“ - der auch Interessenkonflikte der Entscheider regelt -, ein Qualitätsmanagementsystem gem. DIN EN ISO9001:2008, die Veröffentlichung aller Nominierungen und die Veröffentlichung der Jury-Bewertungen als OPS-Rating.

### **Weitere Informationen zur Studie**

Um diese Spitzenreiter unter den deutschen Wirtschaftspreisen zu ermitteln haben die halleischen Wissenschaftler in einer breit angelegten Studie alle 536 deutschen Wirtschaftswettbewerbe erfasst. Nach Angaben des isw-Instituts agieren von den über 500 Wettbewerben lediglich 18 in der höchsten Liga deutscher Wirtschaftspreise. Sie allein agieren bundesweit, arbeiten bereichsübergreifend, bewerten Unternehmen in ihrer Gesamtheit und berücksichtigen dabei die Verantwortung und die Rolle von Unternehmen in der Region sowie in der Gesellschaft.

### **13 Indikatoren erfassen Wettbewerbs-Wirklichkeit**

Diese 18 Wettbewerbe wurden auf 13 Indikatoren hin untersucht, die die Wettbewerbswirklichkeit weitgehend abdecken. Die dabei gewonnenen Ergebnisse wurden miteinander verglichen. 12 davon wurden quantifiziert und nach einem bewährten mathematisch-statistischen Verfahren gewichtet.

Bei der Analyse dieser Wettbewerbe habe sich gezeigt, dass der Große Preis des Mittelstands über eine Reihe von Merkmalen verfügt, die allein ihn auszeichnen, teilte das Institut bei der Vorstellung der Ergebnisse der Studie mit. Dazu gehört, dass sich Unternehmen nicht selbst für den Preis bewerben können, sondern von Dritten dafür nominiert werden müssen. Zugleich gehöre der Große Preis des Mittelstands zu den wenigen Wettbewerben, die keine Teilnahme- oder andere Gebühren von den Kandidaten erheben, heißt es in der Studie.

Besonders punkten konnte der Große Preis des Mittelstands auch bei der Frage „Veröffentlichen die Organisatoren einen systematischen Corporate Governance Kodex?“ Dabei erwiesen sich die Leipziger als die einzigen Wettbewerbs-Organisatoren, die eine komplette Geschäftsordnung für Juroren“ erarbeitet und für Überprüfungen veröffentlicht haben.

Bei der Beantwortung der Frage „Ist der Umgang mit Interessenkonflikten der Entscheider geregelt?“ erhält der Große Preis des Mittelstands als einziger Wettbewerb Punkte, weil nur er darüber Auskunft gibt.

### **Folgende Fragen und Indikatoren wurden untersucht:**

1. Ist die Trägerschaft vorwiegend privat oder staatlich?
2. Ist der Zugang zum Wettbewerb offen oder beschränkt?
3. Ist die Teilnahme am Wettbewerb oder die Bearbeitung der Unterlagen an die Zahlung von Gebühren geknüpft?
4. Ist eine Auszeichnung im Wettbewerb dotiert?
5. Ist die Wettbewerbsorganisation transparent.
6. Sind die Juryentscheidungen transparent und nachvollziehbar?
7. Unterwerfen sich die Organisatoren einem Qualitätsmanagement?
8. Ist der Umgang mit Interessenkonflikten der Entscheider geregelt?
9. Wie wird die Wettbewerbsorganisation finanziert?



10. Veröffentlichen die Organisatoren einen systematischen Corporate Governance Kodex?
11. Wie groß ist die Resonanz auf den Wettbewerb?
12. Welche Nachhaltigkeit hat der Wettbewerb selbst erreicht?
13. Welchen Nutzen in der Gesellschaft stiftet der Wettbewerb?

### **Ehrungen in allen 16 Bundesländern**

Die Ergebnisse der Studie bestätigen die Entscheidung des Bundespräsidenten, der im Jahr 2008 den Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ als ersten und bisher einzigen Wirtschaftswettbewerb mit dem Bundesverdienstkreuz (Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik) ausgezeichnet hat, erinnert die isw-Gesellschaft. Der in der isw-Studie ermittelte Sieger-Wettbewerb ist 1995 zum ersten Mal in Mitteldeutschland durchgeführt worden. Seit 2003 wird der Preis jährlich im Herbst in allen 16 Bundesländern verliehen.

### **Folgende 18 Wettbewerbe wurden untersucht, bewertet und miteinander verglichen:**

- Beschäftigung gestalten – Unternehmen zeigen Verantwortung (Platz 17)
- Deutscher Gründerpreis (6)
- Deutscher Unternehmerpreis (16)
- Deutschlands Beste Arbeitgeber (12)
- EFQM Excellence Award (8)
- Entrepreneur des Jahres (2)
- Erfolgsgeschichten gesucht (7)
- Förderpreis Nachhaltiger Mittelstand (4)
- Großer Preis des Mittelstandes (1)
- Ludwig-Erhard-Preis (10)
- Mittelstandsprogramm (5)
- MuM Awards (18)
- Mutmacher der Nation (3)
- Nachhaltigkeitspreis für Unternehmen und Marken (9)
- Preis Soziale Marktwirtschaft (15)
- TOP 100 – Die 100 innovativsten Unternehmen im Mittelstand (11)
- TOP JOB – Die 100 besten Arbeitgeber im Mittelstand (14)
- Unternehmer des Jahres der ASU (13)